

Ein neues Theater für die Freilichtspiele Schwäbisch Hall

Programmatik auf Basis des Entwurfs des Hochbauamtes SHA / Dieter Koch

Programmatik heute – Möglichkeiten der Bespielung:

Ein Theaterneubau als Nachfolgebau des Haller Globe Theaters soll eine vielfältige kulturelle und gesellschaftliche Nutzung ermöglichen.

Der Theaterneubau soll eine Bespielung im Hinblick auf Open-Air-Theater gewährleisten, durch eine mobile Dachkonstruktion aber auch eine über die Sommermonate hinaus gehende Bespielbarkeit schaffen.

Sommerbespielung

Im neuen Theater wird die Traditionslinie *des Volkstheaters* fortgeführt, Stoffe aus dem Volk, der bürgerlichen Gesellschaft, fürs Volk, die Bürgerschaft. Damit wird bewährte die Traditionslinie des Haller Globe Theaters weitergeführt.

Volkstheater und zeitgenössische Stücke bilden eine positive ästhetische Ergänzung zur Großen Treppe und erweitern das ästhetische Spektrum der Freilichtspiele.

Eine zweite Spielplanlinie ist das *moderne bürgerliche Theater*. Der Entwurf des Architekten Dieter Koch und des Hochbauamtes ist viel praktikabler als das Haller Globe Theater, daher kann sich das Spektrum des Repertoires öffnen, z.B. hin zu den intelligenten Stücken des zeitgenössischen französischen Boulevards oder den rasanten englischen Autoren wie Alan Ayckbourn („Ab jetzt“) oder Ray Cooney („Cash – und ewig rauschen die Gelder“), für die das Haller Globe Theater als Spielort nicht ideal ist.

Die dritte Spielplanlinie ist das *Familienstück*, das Stück für alle Generationen. Durch Regensicherheit und erhöhte Servicequalität wird diese Sparte noch attraktiver und benutzerfreundlicher für die kleinen und großen BesucherInnen.

Die vierte Spielplanlinie ist die Pflege der *klassischen Stücke in zeitgemäßer Form*.

Denkbar ist ein *Autorenwettbewerb* zur Eröffnung des neuen Theaters: Eine Uraufführung zeigt dieses neue Theater als ein innovatives Theater auf Höhe der Zeit. Dies könnte zu einer neuen Spielplanlinie führen: Uraufführungen und Stückaufträge.

Ziel: Das Bewährte aus dem Haller Globe Theater mitnehmen, neue Akzente setzen.



Neue Möglichkeitsfelder

Der Entwurf von Herrn Koch bietet neue Möglichkeitsfelder für die nachhaltige Weiterentwicklung der FLS.

Zeitliche Erweiterung der Bespielung, evtl. ganzjährig

Die Regensicherheit und die erhöhte Servicequalität (bessere Sitze, Toilettensituation, bessere Sichtlinien, Foyersituation, vor allem aber die Regensicherheit) macht das neue Theater attraktiv für *neue Besuchergruppen*:

Bus- und Reiseunternehmen bekommen dadurch größere Planungssicherheit, auch Betrieb- und Firmenausflüge können sicher sein, dass die Vorstellung stattfindet. Hier kann bei entsprechendem Marketing ein neues Publikumssegment entstehen.

Das neue Theater ist variabler als das Haller Globe Theater. Dadurch ist es geeigneter für *Koproduktionen*. Koproduktionen helfen, Produktionskosten zu reduzieren und tragen den Namen der FLS in andere Orte.

Bislang stellten die Koproduktionspartner das künstlerische Personal (Metropoltheater, Theater Lindenhof, Puppentheater Halle). Im neuen Theater ist es durchaus möglich, komplette Produktionen an professionelle Tournée-theater zu verkaufen, d.h. *Einnahmen können durchaus über die Saison hinaus generiert werden und einen Deckungsbeitrag im Etat der Freilichtspiele leisten*.

Das neue Theater ist Spielort für das *Winterprogramm der FLS*. Dadurch entsteht eine höhere Platzkapazität (z.B. für das publikumsstarke Weihnachtsmärchen, aber für auch den Publikumsmagnet Tanztheater). Auch hiervon kann man sich einen Deckungsbeitrag versprechen. Der bisherige Spielort des Winterprogramms, die Haalhalle, kann entsprechend häufiger vermietet werden: Flohmärkte, Ausstellungen, etc.

Das neue Theater ist ein attraktiver Spielort für *externe kulturelle Vermietungen* außerhalb des FLS-Kontextes. Musikveranstaltungen, Lesungen, Gastspiele, Vorträge, etc. sind in dem Entwurf Herrn Kochs möglich und ausdrücklich gewünscht. Diese Vermietungen können das neue Theater als kulturellen Magnet stärken und über die Vermietungen können die FLS Einnahmen generieren. Die Platzkapazität von max. 400 Plätzen (durch kluge Raumteilung auch für 200 geeignet) ist konkurrenzlos in Schwäbisch Hall und eine Alternative für alle Veranstaltungen, für die der Neubausaal zu groß ist.

Auch die Verbindung zu den zahlreichen Unternehmen und der Industrie könnte durch ein attraktives Angebot gestärkt werden, z.B. durch ein gemeinsam durchgeführtes (internationales) *Tanztheaterfestival*. Tanztheater boomt, ist nicht an eine Sprache gebunden, international und oft spektakulär. Tanztheatergruppen könnten im Rahmen eines Festivals hier gastieren, etwa in Kooperation mit schon bestehenden Institutionen (Forumtheater Ludwigsburg).

Es wäre aber auch denkbar, spezielle *kulturelle Formate* z.B. als Rahmenangebote für und mit Unternehmen und Institutionen (Jahreshauptversammlungen, Weltmarktführerkongress, Jubiläen) zu entwickeln.



Sonstige Nutzungsmöglichkeiten

Darüber hinaus kommen *externe Vermietungen ohne kulturellen Kontext* infrage: Firmenjubiläen, Empfänge, Hochzeiten, etc.

Besonders attraktiv ist die zweite *mobile Bühne*, die sich zum Vorplatz hin öffnet. Auch hier gibt es eine vielfältige Nutzung, sei es für das Kuchen- und Brunnenfest, das Kinderfest oder das Sommernachtfest. Diese mobile Bühne ist eine regenfeste Showbühne. Ideal können hier Matineen, Empfänge, kleinere Theateraufführungen, Musikveranstaltungen, etc. gespielt werden.

Kostensparend wirkt sich aus, dass Aufbauten wie gemietete Showbühnen, etc. nicht mehr benötigt werden.

Ziel: Neue Möglichkeitsfelder schaffen, Netzwerke aufbauen und über Vermietungen einen Deckungsbeitrag generieren.



Modellhafte Illustration einer ganzjährigen Beispielbarkeit

Oktober	Tanztheaterfestival (ca. 10 Aufführungen)
November	Beginn der Proben der Jugendclubs / des Bürgertheaters Proben für die Weihnachtsstücke Frei für Fremdnutzung
Dezember	Weihnachtsmärchen als Familienstück (2 Stücke, ca. 15 Aufführungen) Proben der Jugendclubs und des Bürgertheaters
Januar	Winterprogramm FLS (ca. 2- 4 Aufführungen) Frei für Fremdnutzung Proben der Jugendclubs und des Bürgertheaters Gastspiele generieren, für die z.B. Neubausaal zu groß / teuer ist
Februar	Winterprogramm FLS (ca. 2- 4 Aufführungen) Frei für Fremdnutzung Proben der Jugendclubs und des Bürgertheaters Gastspiele generieren, für die z.B. Neubausaal zu groß / teuer ist
März	Winterprogramm FLS (ca. 2-4 Aufführungen) Frei für Fremdvermietungen Proben der Jugendclubs und des Bürgertheaters Gastspiele generieren, für die z.B. Neubausaal zu groß / teuer ist
April	Jugendtheaterfestival (ca. 10 Veranstaltungen, Workshops, etc.) Winterprogramm FLS (ca. 6 – 10 Aufführungen) Aufführungen Jugendclubs / Bürgertheater
Mai	Proben Sommersaison FLS Kuchen- und Brunnenfest Kinderfest
Juni	Proben Sommersaison FLS Aufführungen FLS (ca. 20 Aufführungen)
Juli	Proben Sommersaison FLS Aufführungen FLS (ca. 25 Aufführungen)
August	Aufführungen FLS (ca. 25 Aufführungen) Sommernachtfest
September	Theaterferien Frei für Fremdnutzung

Ausdrücklich sind die vielen kulturellen und gesellschaftlichen Institutionen aufgefordert, sich im neuen Theater ein zu bringen. Das neue Theater soll kein hermetischer Bau sein, sondern ein Ort für die Stadt Schwäbisch Hall und ihre Einwohnerschaft: ein starkes kulturelles Kraftzentrum!

Es gilt, Konzepte in Zusammenarbeit mit der Stadt Schwäbisch Hall in Bezug auf eine tragfähige kulturelle und touristische Vermarktung des neuen Theaters zu erarbeiten.

Christoph Biermeier, Intendant, im April 2015/Februar 2016

